

Materialien

Heft 23

Erhebung der Besuchszahlen
an den Museen
der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1987

Including an English Summary

aus dem

Institut für
Museums-
kunde

Staatliche Museen
Preußischer
Kulturbesitz Berlin

Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz

Institut für Museumskunde Berlin

Heft 23

**Erhebung der Besuchszahlen
an den Museen
der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1987**

Including an English Summary

Hinweis zu Abschnitt 3.3 Museumspädagogik (S. 22ff)

Aufgrund von Nachfragen weisen wir hier nochmals darauf hin, daß in diesem Berichtsheft nur Museumspädagogen erfaßt sind, die nach Angaben von den einzelnen Museen in deren Haus hauptamtlich beschäftigt werden.

Dies entspricht nicht der Anzahl hauptamtlicher Museumspädagogen bundesweit, da darüber hinaus viele Museumspädagogen in zentralen Diensten oder museums-pädagogischen Abteilungen oder im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beschäftigt sind.

Weitere Angaben dazu werden in einem separaten Materialienheft "Museumspädagogik" veröffentlicht.

ISSN 0931-7961 Heft 23

Berlin 1988

VORBEREITUNG

Mit diesem Heft veröffentlicht das Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz die bundesweit an allen Museen erhobene Besuchszahlenstatistik für das Jahr 1987.

Mit 66.336.869 Besuchen in 1987 liegt die Gesamtheit aller gemeldeten Besuchszahlen um ca. 3,9 Millionen über dem Vergleichsjahr 1986. Gründe dafür sind neben lokalen Ereignissen, wie z.B. die 750-Jahr-Feier in Berlin, wieder erweiterte Sonderausstellungs-Angebote, sowie die Neuaufnahmen von Museen. Die Anzahl der angeschriebenen Museen beträgt in diesem Jahr 2.314, liegt also um 6% höher als im Vorjahr (2.185). Die Rücklaufquote liegt in diesem Jahr bei 90,1 %.

Auch in diesem Jahr wurde das Ansteigen der Besuchszahlen von den Museen wieder am häufigsten mit der Durchführung von Sonderausstellungen und der Erweiterung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik begründet. Das Institut für Museumskunde hat daher hierzu erstmals eine Zusatzerhebung durchgeführt, um diese Einflußfaktoren statistisch genauer bestimmen zu können.

Die museumsbezogene Auswertung der Besuchszahlen basiert auf der in Anlehnung an die UNESCO-Klassifikation im letzten Jahr eingeführten Museumseinteilung. Damit ist diese Erhebung auch international vergleichbar mit denen anderer Staaten.

Das Institut für Museumskunde wird weiterhin darauf verzichten, kulturpolitische Folgerungen aus den Ergebnissen dieser und anderer seiner Erhebungen zu ziehen. Dies soll dem Deutschen Museumsbund (DMB) und anderen Interessenvertretungen des deutschen Museumswesens beziehungsweise der Politik vorbehalten bleiben.

Allen Kollegen, die sich für ihr Museum auch in diesem Jahr an unserer Erhebung beteiligt haben, möchten wir hier herzlich danken. Aufgrund des ausgezeichneten Rücklaufes hat diese Erhebung großes Ansehen bei allen kulturell interessierten Stellen gewonnen. Sie wird auch vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden in dem Statistischen Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland als offizielle Besuchszahlenstatistik zitiert.

Unser Dank gilt auch dem Büro des Deutschen Städtetages, sowie anderen kommunalen Spitzenverbänden, insbesondere aber den regionalen Museumsämtern und Museumsverbänden, die diese Umfrage in ihren Zuständigkeitsbereichen unterstützt haben.

Andreas Grote

Berlin, August 1988

Das Institut für Museumskunde stellt in regelmäßigen Abständen Materialien aus der laufenden Arbeit interessierten Fachleuten zur Verfügung. Diese Hefte gelangen nicht in den Buchhandel und werden nur auf begründete Anfrage abgegeben. Eine Liste der bisher erschienenen 'Materialien-Hefte' (ISSN 0931-7961) befindet sich am Ende dieses Heftes.

Inhalt

1.	Besuchszahlen 1987	S. 4
1.1.	Anzahl der angeschriebenen Museen (Grundgesamtheit)	S. 4
1.2.	Gesamtzahl der Besuche in Museen und Sonderausstellungen 1987	S. 5
1.3.	Differenzierung nach Schüler-, Gruppen- und Einzelbesuchen	S. 5
2.	Veränderungen zum Vorjahr	S. 5
2.1.	Gründe für das Ansteigen der Besuchszahlen	S. 5
2.2.	Analyse der Veränderungen	S. 6
2.3.	Gruppierungen der Besuchszahlen	S. 10
2.4.	Verteilung nach Museumsarten	S. 10
3.	Sonderausstellungen, Veröffentlichungen und Museumspädagogik	S. 19
3.1.	Sonderausstellungen 1987	S. 19
3.1.1.	Eintrittspreise für Sonderausstellungen	S. 21
3.2.	Veröffentlichungen der Museen	S. 21
3.3.	Museumspädagogik	S. 22
3.3.1.	Pädagogische Betreuung von Museumsbesuchern	S. 22
3.3.2.	Hauptamtliche Museumspädagogen im Museum	S. 23
3.3.3.	Mit museumspädagogischer Arbeit beschäftigte Mitarbeiter im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)	S. 23
4.	Allgemeine Angaben zur Erhebung	S. 26
4.1.	Abgrenzungsdefinition	S. 26
4.2.	Erhebungsverfahren	S. 27
5.	Weitere statistische Angaben	S. 28
5.1.	Verteilung nach Bundesländern	S. 28
5.2.	Verteilung nach Trägerschaften	S. 30
5.3.	Eintrittspreise	S. 31
5.4.	Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den einzelnen Museen	S. 32
5.5.	Öffnungszeiten der Museen, Museumseinrichtungen und Museumskomplexe	S. 33
	English Summary	S. 34
	Fragebogen Besuchszahlen 1987	S. 37
	Verzeichnis der Tabellen	S. 41
	Verzeichnis der Abbildungen	S. 41
	Veröffentlichungen aus dem Institut für Museumskunde	S. 42

1. Besuchszahlen 1987

1.1. Anzahl der angeschriebenen Museen (Grundgesamtheit)

In diesem Jahr besteht unsere Grundgesamtheit aus 2.314 Museen, Museumseinrichtungen bzw. Museumskomplexen, die zur Besuchszahlenerhebung 1987 Erhebungsbögen erhalten haben. Nicht angeschrieben wurden z.B. Museen, wenn sie langfristig geschlossen sind.

Von diesen 2.314 Museumseinrichtungen haben wir insgesamt 2.085 Fragebögen zurückerhalten (Rücklaufquote 90,1 %). Besuchszahlen konnten nur von 1.840 Museumseinrichtungen gemeldet werden, das sind 79,5 % aller Museumseinrichtungen unserer Grundgesamtheit.

Von den 2.085 Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, konnten 11,8 % keine Besuchszahlen angeben.

Die Gesamtzahl aller Museumsbesuche 1987 ergibt sich also aus der Addition aller gemeldeten Besuchszahlen von 1.840 der 2.085 Museumseinrichtungen, die uns bis zum (verlängerten) Auswertungstichtag geantwortet haben.

1.2. Gesamtzahl der Besuche in Museen und Sonderausstellungen 1987

Von den für diese Erhebung angeschriebenen 2.314 Museen bzw. Museumskomplexen sowie Museumseinrichtungen haben 1.840 Besuchszahlen gemeldet. Addiert man diese, so ergibt das

66.336.869 Besuche.

In dieser Zahl sind auch die Besuche von Sonderausstellungen enthalten, die von und in Museen veranstaltet wurden. 1987 wurden in 944 Museen insgesamt 4.065 Ausstellungen gezeigt (1986: 3.866 Ausstellungen in 892 Museen). Da jedoch nur 245 Museen getrennte Besuchszählungen für Sonderausstellungen vorgenommen haben, kann keine aussagefähige Zahl über Ausstellungsbesuche insgesamt im Verhältnis zu Museumsbesuchen genannt werden.

Die Zahl von 4.065 Sonderausstellungen enthält nicht die Ausstellungen von Galerien oder Privatpersonen außerhalb von Museen und Museumseinrichtungen. Um Fehlinterpretationen zu vermeiden, werden auch für 1987 keine Besuchszahlen für Ausstellungen angegeben.

1.3. Differenzierung nach Schüler-, Gruppen- und Einzelbesuchen

Leider war es auch 1987 vielen Museen und Museumseinrichtungen nicht möglich, ihre Gesamtbesuchszahl nach Gruppen- und Einzelbesuchen zu differenzieren. Nur 934 (50,8 %) der 1.840 Museen, die für 1987 Besuche gemeldet haben, konnten Differenzierungen angeben.

In 862 Museen und Museumseinrichtungen (46,8 % der Museen mit Besuchszahlen) wurden 6.307.469 Gruppenbesuche registriert; es konnten folgende Differenzierungen vorgenommen werden:

- In 654 Museen und Museumseinrichtungen (35,5 % der 1.840 Museen mit Besuchszahlen) war eine Differenzierung nach Schülern in Schulklassen möglich. Von diesen 654 Museen wurden 2.313.286 Besuche von Schülern in Schulklassen gezählt.
- In 636 Museen und Museumseinrichtungen (34,6 % der Museen mit Besuchszahlen) wurden 2.252.356 Besuche von Personen in Erwachsenen- und sonstigen Gruppen gemeldet.

In 925 Museen und Museumseinrichtungen (50,3 % der Museen mit Besuchszahlen) wurden 18.826.198 Einzelbesuche registriert; davon konnten unterschieden werden:

- in 623 Museen und Museumseinrichtungen (33,9 % der Museen mit Besuchszahlen) 3.641.280 Einzelbesuche von Kindern und Jugendlichen,
- in 643 Museen und Museumseinrichtungen (35 % der Museen mit Besuchszahlen) 10.812.798 Einzelbesuche von Erwachsenen.

Diese Differenzierungen können nicht unmittelbar mit den Zahlenangaben von 1986 verglichen werden, weil jeweils unterschiedliche Museen in den Vergleichsjahren hierzu Angaben machen konnten.

2. Veränderungen zum Vorjahr

2.1. Gründe für das Ansteigen der Besuchszahlen

Im Gegensatz zu den beiden vorhergehenden Jahren ist die deutliche Zunahme der Besuchszahlen im wesentlichen von den großen überregionalen Museen mit mehr als 100.000 Besuchen ausgelöst worden. 70 % der Zunahmen lassen sich hierdurch erklären. Insgesamt ist jedoch auch für die Gruppen der kleineren und mittleren Museen ein Zuwachs zu erkennen.

Das erneute starke Ansteigen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr wurde durch große überregionale Sonderausstellungen sowie durch Ausstellungen und Sonderveranstaltungen aus aktuellem Anlaß erreicht.

2.2. Analyse der Veränderungen

Generell kann man feststellen, daß Veränderungen im Museumsbesuch letztlich immer von zusätzlichen aktuellen Anreizen abhängen, die von den Museen geschaffen werden. Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies nicht nur die typischen Museumsbesucher, sondern veranlaßt auch andere Personenkreise ("Museums muffel") zu einem Besuch.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen des Museumsbesuchs kann jeweils nur aus der Sicht der einzelnen Museen gegeben werden. Wir haben daher eine Frage nach Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in unseren Erhebungsbogen aufgenommen. Die Antworten der Museen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in der Tabelle 1 zusammengestellt.

Im folgenden sind einige Beispiele für die Steigerung der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß – unabhängig von der Größe eines Museums – Sonderaktivitäten die Besuchszahlen um mehr als 100 % erhöht haben.

Diese Auswahl ist exemplarisch.

- 750-Jahr-Feier in Berlin
- Heimatmuseum Wendlingen, 25-jähriges Jubiläum des Museums
- Neubau, Neueröffnung (z.B.: Löbbecke-Museum, Düsseldorf; Ostpreußisches Jagd- und Landesmuseum, Lüneburg; Post- und Fernmeldemuseum, Stuttgart)
- Sonderausstellungen (z.B.: Wasserafinger Heimatmuseum, Aalen; Städtisches Kunstmuseum, Bonn; Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln)

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 1986 auftrat, 87 Sonderausstellungen mehr für 1987 im Vergleich zu 1986 gemeldet. Auch dies ist ein wichtiger Faktor für die Zunahme der Besuchszahlen.

In einem Teil der Museen ist die Besuchszahl 1987 im Vergleich zu 1986 zurückgegangen. Die Abnahmen wurden insbesondere durch das Ausbleiben großer Sonderausstellungen, durch große Sonderausstellungen im Vorjahr des Erhebungsjahres 1987 sowie durch Schließung von Museumsräumen verursacht.

Als Beispiele für eine deutliche Abnahme der Besuchszahlen können angeführt werden:

- Abnahme 1987 wegen: 100-jährigem Jubiläum im Vorjahr und großer Sonderausstellung im Internationalen Zeitungsmuseum, Aachen
- Nach Eröffnung im Jahr 1986, im Erhebungsjahr 1987 "Rückgang auf Normal": Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Tabelle 1: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	große Sonderausstellung 152 (45,5)	baulich-organisatorische Schließung 45 (25,4)	1
2	erweiterte Öffentlichkeits- arbeit u. Museumspädagogik 137 (41,0)	Einschränkung von Sonderausstellungen 38 (21,5)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 82 (24,6)	Sonderveranstaltung, -ausstellung 1986 21 (11,9)	3
4	Verlängerung der Öffnungszeiten 42 (12,6)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik 19 (10,7)	4
5	Sonderveranstaltung 26 (7,8)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 16 (9,0)	5
6	Schließung/Renovierung im Vorjahr 15 (4,5)	Wetter 14 (7,9)	6
7	Erhöhung der Etatmittel 11 (3,3)	Verkürzung der Öffnungszeiten 13 (7,3)	7
8	Wetter 9 (2,7)	Kürzung der Etatmittel 11 (6,2)	8
9	hoher Bekanntheitsgrad 8 (2,4)	Rückgang des Fremdenverkehrs/ Kurgäste/Gruppenfahrten 10 (5,7)	9
10	Erweiterung der Schausammlung 5 (1,5)	Eröffnung im Vorjahr 5 (2,8)	10
10	Zunahme des Fremden- verkehrs/Kurgäste 5 (1,5)	Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld 4 (2,3)	11
	andere Gründe 27 (8,1)	andere Gründe 26 (14,7)	

* Die Prozentangaben beziehen sich auf 334 Museen, die Angaben für das Anwachsen der Besuchszahlen machen konnten.

Mehrfachnennungen waren möglich.

** Die Prozentangaben beziehen sich auf 177 Museen, die Angaben für das Absinken der Besuchszahlen machen konnten.

Mehrfachnennungen waren möglich.

- Mehr oder attraktivere Ausstellungen im Vorjahr: z.B. Kunsthalle Bielefeld; Städtisches Reis-Museum, Mannheim; Heimatmuseum Reinfeld
- Längere Schließung 1987: Naturwissenschaftliches Museum, Augsburg; Eisenkunstguß-Museum, Büdelsdorf; Städtisches Kunstmuseum, Mülheim; Historisches Museum der Pfalz, Speyer

Insgesamt haben die Museen, bei denen sich die Besuchszahl 1987 im Vergleich zu 1986 stark verringert hat, 154 Sonderausstellungen weniger für 1987 als für 1986 gemeldet.

Bezogen auf Museumsarten wird die Steigerungsrate im wesentlichen durch Naturwissenschaftliche und Technische Museen, durch Kunstmuseen und durch Museumskomplexe ausgelöst. Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 4 (Verteilung nach Museumsarten), in der wieder die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 13).

Die folgende Tabelle 2 zeigt, daß in etwa einem Viertel der Museen die Besuchszahl etwa gleich geblieben ist. Ein statistischer Hinweis zur Erklärung des Besuchszahlenzuwachses findet sich auch darin, daß die Anzahl der Museen, deren Besuchszahl im Vergleich zum letzten Jahr stark gestiegen ist, mit 544 deutlich über der Anzahl der Museen liegt, deren Besuchszahl gegenüber 1986 stark gesunken ist (401).

Für eine Reihe von Museen sind keine Angaben zur Besuchszahlenveränderung im Vergleich zum Vorjahr möglich, z.B. weil - aus verschiedensten Gründen - entweder für 1986 oder für 1987 keine Besuchszahlen vorliegen.

Tabelle 2: Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % *)
stark gestiegen	544	23,5	+6.874.120	334	14,4
stark gesunken	401	17,3	-4.058.450	177	7,7
geringe oder keine Abweichung	655	28,3	+41.844	—	—
keine Vergleichsmöglichkeit/keine Angaben **)	714	30,9	+1.047.711	—	—
Gesamt	2.314	100,0	+3.905.225	—	—

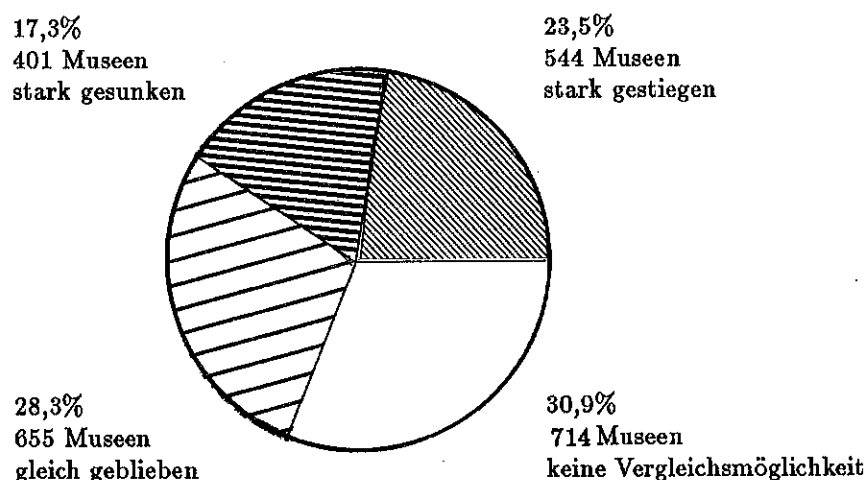
*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 2.314 Museen der Grundgesamtheit

***) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1986 keine Besuchszahlen gemeldet

Der Gruppe der 544 Museen, in denen die Besuchszahlen um insgesamt ca. 6,9 Mio. zugenommen haben, steht eine Gruppe von 401 Museen gegenüber, in denen deutliche Abnahmen der Besuchszahlen zu verzeichnen waren, die insgesamt ca. 4 Mio. Besuche weniger ergeben. Statistisch lassen sich dadurch also bereits knapp drei Viertel des gesamten Besuchszahlen-Zuwachses von 3,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr durch ein starkes Ansteigen der Besuchszahlen einzelner Museen erklären.

In der Gruppe der 655 Museen, in denen es nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gab, addiert sich auch nur ein sehr geringer Zuwachs der Gesamt-Besuchszahl. Der restliche Zuwachs von knapp 1 Mio. Besuchen läßt sich – statistisch betrachtet – durch die Neuaufnahmen von Museen in die Datei der angeschriebenen Museen erklären.

Das folgende Diagramm zeigt deutlich, daß 4 von 10 Museen eine starke Veränderung ihrer Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen haben.



Die längerfristige Untersuchung von Veränderungen der Besuchsentwicklung muß neben der Befragung von Museumsleitern auch die Befragung der Museumsbesucher umfassen. Es wurde daher eine "Trendanalyse von Besucherstrukturen an Museen" 1984 bis 1987 (schwerpunktmäßig mit dem Westfälischen Museumsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in 35 Museen seines Zuständigkeitsbereiches) durchgeführt. Die Ergebnisse werden mit Kontrollgruppen verglichen. Der Abschlußbericht hierzu wird im Frühjahr 1989 publiziert. Weiterhin sollen im Rahmen des Projektes "Einflußfaktoren auf die Besuchszahlenentwicklung" am Institut für Museumskunde systematische statistische Analysen des vorhandenen Datenmaterials der bisherigen Erhebungsjahre (1981 – 1987) vorgenommen werden, um Einflußfaktoren und Trends der Entwicklung von Besuchszahlen genauer bestimmen zu können.

2.3. Gruppierungen der Besuchszahlen

Gruppiert man die Besuchszahlen der Museen nach ihrer Größenordnung, so ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 3: Gruppierungen der Besuchszahlen

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1987	(1986)	1987	(1986)	1987	(1986)
bis 5.000	767	(749)	33,1	(34,3)	41,7	(42,5)
5.001 - 10.000	264	(241)	11,4	(11,0)	14,4	(13,6)
10.001 - 15.000	138	(129)	6,0	(5,9)	7,5	(7,3)
15.001 - 20.000	87	(93)	3,8	(4,3)	4,7	(5,3)
20.001 - 25.000	83	(73)	3,6	(3,3)	4,5	(4,1)
25.001 - 50.000	216	(204)	9,3	(9,3)	11,7	(11,6)
50.001 - 100.000	140	(139)	6,1	(6,4)	7,6	(7,9)
100.001 - 500.000	126	(120)	5,4	(5,5)	6,9	(6,8)
500.001 - 1 Mio.	15	(12)	0,6	(0,6)	0,8	(0,7)
über 1 Mio.	4	(3)	0,2	(0,1)	0,2	(0,2)
keine Angaben/ keine Antwort	474	(422)	20,5	(19,3)	—	(—)
Gesamt	2.314	(2.185)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 3 zeigt, daß die größte Gruppe – fast die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben – auch in diesem Jahr wieder von den kleinen Museen mit unter 5000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Dies sind hauptsächlich Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut.

2.4. Verteilung nach Museumsarten

Zur Definition der Museumsarten gliedern wir die Museen nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten.

Im vergangenen Jahr haben wir diese Einteilung der UNESCO-Klassifikation angeglichen. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Museums-Besuchszahlen erreicht worden. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation war nicht möglich, da die UNESCO z.B. Ethnographische und Anthropologische Museen einerseits und regionale Museen andererseits unterscheidet.

Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (1) geführt.

Zoologische und Botanische Gärten sowie Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition nicht erfaßt.

Die Einteilung erfolgt daher auch weiterhin in neun Gruppen und ermöglicht so einen guten statistischen Überblick.

In den 9 Museumsarten werden Museen mit folgenden Sammelgebieten zusammengefaßt:

1. **Museen mit volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt**
Volkskunde, Heimatkunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, Landwirtschaftliche Museen
2. **Kunstmuseen**
Kunst- und Architekturmuseen, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie
3. **Schloß- und Burgmuseen**
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
4. **Naturkundliche Museen**
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin (incl. Personalia), Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie (incl. Personalia), Naturkunde
5. **Naturwissenschaftliche und technische Museen**
Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie (incl. Personalia), Personalia in Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie (incl. Personalia), Industriegeschichte, andere Wissenschaften
6. **Historische und archäologische Museen**
Historische Museen (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätte (nur mit Ausstellungsgut), Personalia (Historie), Archäologische Sammlungen, Ur- und Frühgeschichte, Militaria
7. **Sammelmuseen mit komplexen Beständen**
8. **Kulturgeschichtliche Spezialmuseen**
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen, Religions- und Kirchengeschichte (incl. Personalia), Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeugmuseen, Personalia in Musikgeschichte, Bier- und Weinbau, Personalia Spezialgebiete, Personalia Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente
9. **Mehrere Museen in einer Einrichtung**
Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Die statistische Zuordnung der Ergebnisse dieser Erhebung nach Museumsarten erfolgt nach dieser Liste.

Zum Vergleich stellen wir im folgenden jedoch noch einmal die bisherige Klassifikation des Instituts für Museumskunde dar. Hier lautet die Einteilung folgendermaßen:

- 1'. **Museen mit heimatkundlichem oder volkskundlichem Sammlungsschwerpunkt**
Heimatkunde, Volkskunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, landwirtschaftliche Museen, Bier- und Weinbaumuseen, Feuerwehrmuseen etc.
- 2'. **Kunstmuseen**
Kunst, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, archäologische Sammlungen (incl. Personalia)
- 3'. **Schloß- und Burgmuseen**
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
- 4'. **Wissenschaftsmuseen**
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin (incl. Personalia), Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie (incl. Personalia), Chemie, Physik, Astronomie (incl. Personalia), andere Wissenschaften (incl. Personalia)
- 5'. **Technik- und Verkehrsmuseen, Bergbau**
Technik und Verkehr, Bergbau, Militaria, Personalia in Technikgeschichte
- 6'. **Politisch-historische Museen**
Historische Museen (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalia
- 7'. **Sammelmuseen mit umfassenden und komplexen Beständen**
- 8'. **Kulturgeschichtliche Spezialmuseen**
Religions- und Kirchengeschichte (incl. Personalia), Völkerkunde, Film, Fotografie, (incl. Personalia), Personalia in Musikgeschichte, andere Personalia, Spezialgebiete, Personalia in Literaturgeschichte, Ur- und Frühgeschichte, Musikinstrumente
- 9'. **Mehrere Museen in einer Einrichtung**
Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Die mit Hochkommata versehenen Zahlen sollen verdeutlichen, daß es sich um Angaben entsprechend der bisherigen IfM-Klassifikation handelt.

Aus den folgenden Tabellen 4 und 4' ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen nach beiden Museumseinteilungen zu ersehen. Zum Vergleich sind die Zahlen von 1986 in Klammern aufgeführt.

Tabelle 4: Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit	Anzahl der Museen mit Besucherzahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Ausstellungen	
		1987	(1986)	1987	(1986)	1987	(1986)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.144	897	(880)	12.974.943	(12.759.930)	1.926	(1.758)
2 Kunstmuseen	274	231	(216)	12.915.830	(11.884.130)	1.012	(996)
3 Schloß- und Burgmuseen	132	105	(110)	8.641.885	(9.441.534)	62	(46)
4 Naturkundliche Museen	124	101	(98)	3.580.791	(3.055.773)	145	(150)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	197	154	(127)	9.715.114	(8.403.805)	130	(163)
6 Historische und archäologische Museen	132	102	(97)	7.226.424	(6.906.382)	123	(87)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	15	14	(14)	2.403.764	(2.436.644)	128	(112)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	253	194	(185)	4.382.715	(3.996.265)	322	(350)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	43	42	(36)	4.495.403	(3.547.181)	217	(204)
Gesamtzahl	2.314	1.840	(1.763)	66.336.869	(62.431.644)	4.065	(3.866)

In der Gruppe der Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut sind auch 1987 fast die Hälfte aller Museen insgesamt enthalten. In dieser Gruppe von Museen waren etwa 13,0 Mio. Besuche zu verzeichnen.

In den Kunstmuseen gab es gegenüber dem Vorjahr einen starken Besucherzahlenzuwachs. Mit 12,9 Mio. (bei 231 Museen) haben sie fast so viele Besuche wie die 897 volks- und heimatkundlichen Museen mit Besucherzahlenangabe.

Der größte absolute Zuwachs an Besuchen findet sich 1987 bei den naturwissenschaftlichen und technischen Museen.

Die prozentual größte Steigerung bei der Veranstaltung von Sonderausstellungen gab es in der Gruppe der historischen und archäologischen Museen. Fast die Hälfte aller Sonderausstellungen wurde aber auch 1987 wieder in den volks- und heimatkundlichen Museen gezeigt (1987: mit 1.926 Sonderausstellungen 168 mehr als im Vorjahr).

Die folgende Tabelle 4' zeigt zum Vergleich die Verteilung der Museumsbesuche und der Ausstellungen nach der bisherigen Klassifikation des Instituts für Museumskunde.

**Tabelle 4': Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen
nach Museumsarten (bisherige IfM-Klassifikation)**

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit	Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Ausstellungen	
		1987	(1986)	1987	(1986)	1987	(1986)
1' Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.185	929	(908)	13.487.378	(13.245.138)	1.953	(1.781)
2' Kunstmuseen	292	245	(231)	13.996.651	(12.683.667)	1.013	(1.001)
3' Schloß- und Burgmuseen	132	105	(110)	8.641.885	(9.441.534)	62	(46)
4' Wissenschaftsmuseen	140	111	(110)	3.896.509	(3.398.402)	156	(161)
5' Technik- und Verkehrsmuseen	189	149	(119)	9.631.283	(8.282.917)	123	(154)
6' Politisch-historische Museen	41	36	(30)	3.429.087	(3.549.485)	55	(32)
7' Sammelmuseen mit komplexen Beständen	15	14	(14)	2.403.764	(2.436.644)	128	(112)
8' Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	278	209	(205)	6.354.909	(5.846.676)	358	(375)
9' Mehrere Museen in einem Museumskomplex	42	42	(36)	4.495.403	(3.547.181)	217	(204)
Gesamtzahl	2.314	1.840	(1.763)	66.336.869	(62.431.644)	4.065	(3.866)

Die folgende Tabelle 5 und die Abbildung 1 (S. 16) zeigen, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

Im Verhältnis zu ihrem Anteil an der Grundgesamtheit sind volks- und heimatkundliche Museen und Kunstmuseen häufiger in der Kategorie der Museen zu finden, in denen sich die Besuchszahl im Vergleich zu 1986 mehr als verdoppelt hat.

In der Gruppe der Schloß- und Burgmuseen befindet sich kein Museum, dessen Besuchszahl sich mehr als verdoppelt hat.

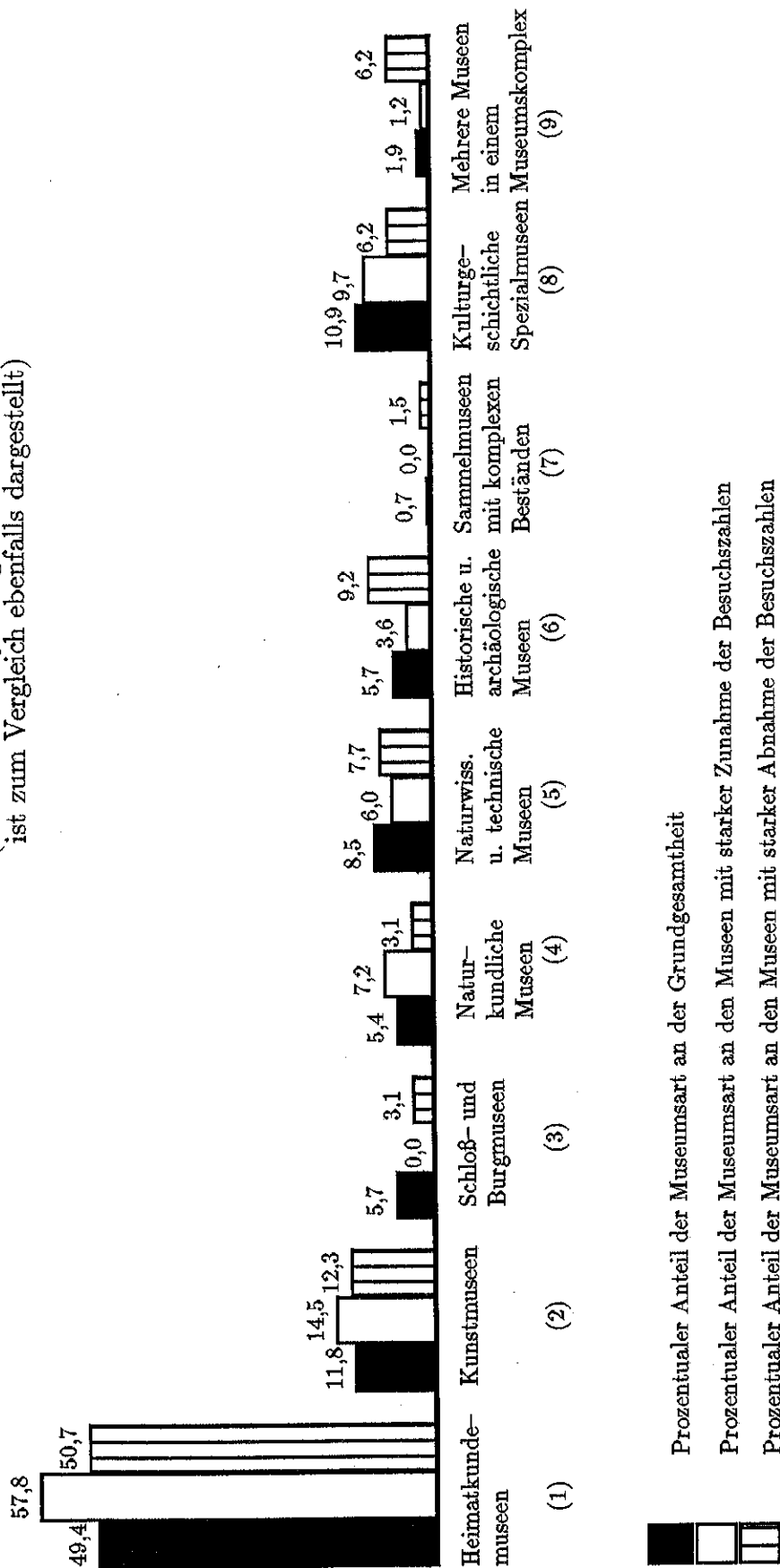
Darüber hinaus fällt auf, daß der Anteil der Museen mit einer starken Verringerung der Besuchszahlen bei den historischen und archäologischen Museen wesentlich höher ist als der Anteil dieser Museumsart an der Grundgesamtheit.

Tabelle 5: Verteilung der Museen, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Verdoppelung der Besuchszahl in %		Museen mit Halbierung der Besuchszahl in %	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.144	49,4	48	57,8	33	50,7
2 Kunstmuseen	274	11,8	12	14,5	8	12,3
3 Schloß- und Burgmuseen	132	5,7	—	—	2	3,1
4 Naturkundliche Museen	124	5,4	6	7,2	2	3,1
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	197	8,5	5	6,0	5	7,7
6 Historische und archäologische Museen	132	5,7	3	3,6	6	9,2
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	15	0,7	—	—	1	1,5
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	253	10,9	8	9,7	4	6,2
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	43	1,9	1	1,2	4	6,2
Gesamtzahl	2.314	100,0	83	100,0	65	100,0

Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten geben die folgenden Tabellen 6 (S. 17) bzw. 6' (bisherige IfM-Zuordnung, S. 18).

Abbildung 1: Anteil der verschiedenen Museumsarten an den starken Zunahmen *) bzw. Abnahmen **) der Besuchszahlen 1987 (Der Anteil der jeweiligen Museumsart an der Grundgesamtheit ist zum Vergleich ebenfalls dargestellt)



Prozentualer Anteil der Museumsart an der Grundgesamtheit

Prozentualer Anteil der Museumsart an den Museen mit starker Zunahme der Besuchszahlen

Prozentualer Anteil der Museumsart an den Museen mit starker Abnahme der Besuchszahlen

*) starke Zunahme = mindestens Verdoppelung der Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr
 **) starke Abnahme = mindestens Halbierung der Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr

Tabelle 6: Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1987

(in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1986)

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtzahl je Museumsart in %
1) Volkskunde- und Heimatkundemuseen	501 (491) 55,9 (55,8)	141 (142) 15,7 (16,1)	66 (62) 7,4 (7,1)	38 (34) 4,2 (3,9)	31 (31) 3,5 (3,5)	64 (69) 7,1 (7,8)	35 (29) 3,9 (3,3)	21 (22) 2,3 (2,5)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	897 (880) 48,7 (49,9)
2) Kunstmuseen	44 (42) 19,0 (19,5)	32 (26) 13,9 (12,0)	17 (16) 7,4 (7,4)	21 (25) 9,1 (11,6)	15 (13) 6,5 (6,0)	41 (34) 17,7 (15,7)	27 (28) 11,7 (13,0)	31 (30) 13,4 (13,9)	2 (2) 0,9 (0,9)	1 (0) 0,4 (0,0)	231 (216) 12,6 (12,3)
3) Schloß- und Burg- museen	10 (15) 9,5 (13,6)	9 (8) 8,6 (7,3)	2 (4) 1,9 (3,6)	10 (10) 9,5 (9,1)	8 (6) 7,6 (5,5)	30 (30) 28,6 (27,3)	18 (19) 17,1 (17,3)	14 (13) 13,3 (11,8)	3 (4) 2,9 (3,6)	1 (1) 1,0 (0,9)	105 (110) 5,7 (6,2)
4) Naturkundliche Museen	39 (39) 38,6 (39,8)	16 (14) 15,8 (14,3)	9 (9) 8,9 (9,2)	2 (5) 2,0 (5,1)	8 (6) 7,9 (6,1)	14 (14) 13,9 (14,3)	5 (4) 5,0 (4,1)	6 (7) 5,9 (7,1)	2 (0) 2,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	101 (98) 5,5 (5,6)
5) Naturwissenschaftliche und technische Museen	50 (42) 32,5 (33,1)	18 (11) 11,7 (8,7)	17 (13) 11,0 (10,2)	6 (10) 3,9 (7,9)	7 (4) 4,5 (3,1)	21 (17) 13,6 (13,4)	16 (13) 10,4 (10,2)	16 (15) 10,4 (11,8)	1 (0) 0,7 (0,0)	2 (2) 1,3 (1,6)	154 (127) 8,4 (7,2)
6) Historische und archäologische Museen	36 (37) 35,3 (38,1)	11 (7) 10,8 (7,2)	5 (4) 4,9 (4,1)	3 (3) 2,9 (3,1)	5 (3) 4,9 (3,1)	15 (13) 14,7 (13,4)	12 (16) 11,8 (16,5)	12 (9) 11,8 (9,3)	3 (5) 2,9 (5,2)	0 (0) 0,0 (0,0)	102 (97) 5,5 (5,5)
7) Sammelmuseen mit komplexen Beständen	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	2 (3) 14,3 (21,4)	3 (3) 21,4 (21,4)	8 (8) 57,2 (57,2)	1 (0) 7,1 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	14 (14) 0,8 (0,8)
8) Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	83 (79) 42,8 (42,7)	35 (32) 18,0 (17,3)	16 (19) 8,2 (10,3)	6 (4) 3,1 (2,1)	7 (7) 3,6 (3,8)	25 (20) 12,9 (10,8)	12 (15) 6,2 (8,1)	10 (9) 5,2 (4,9)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	194 (185) 10,5 (10,5)
9) Mehrere Museen in einem Museumskomplex	4 (4) 9,5 (11,1)	2 (1) 4,8 (2,8)	6 (2) 14,3 (5,6)	1 (2) 2,4 (5,6)	2 (3) 4,8 (8,3)	4 (4) 9,5 (11,1)	12 (12) 28,6 (33,3)	8 (7) 19,0 (19,4)	3 (1) 7,1 (2,8)	0 (0) 0,0 (0,0)	42 (36) 2,3 (2,0)
Gesamtzahl je Spalte	767 (749) 41,7 (42,5)	264 (241) 14,4 (13,6)	138 (129) 7,5 (7,3)	87 (93) 4,7 (5,3)	83 (73) 4,5 (4,1)	216 (204) 11,7 (11,6)	140 (139) 7,6 (7,9)	126 (120) 6,9 (6,8)	15 (12) 0,8 (0,7)	4 (3) 0,2 (0,2)	1840 (1763) 100,0 (100,0)

Tabelle 6': Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten (bisherige IfM-Klassifikation) für das Jahr 1987
 (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1986)

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtzahl je Museumsart in %
1') Volkskunde- und Heimatkundemuseen	513 (499) 55,2 (55,0)	148 (148) 15,9 (16,3)	69 (67) 7,4 (7,4)	39 (35) 4,2 (3,9)	32 (31) 3,5 (3,4)	70 (74) 7,5 (8,1)	37 (32) 4,0 (3,5)	21 (22) 2,3 (2,4)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	929 (908) 50,5 (51,5)
2') Kunstmuseen	51 (50) 20,8 (21,6)	33 (27) 13,5 (11,7)	17 (16) 6,9 (6,9)	21 (26) 8,6 (11,3)	16 (13) 6,5 (5,6)	43 (35) 17,6 (15,2)	28 (30) 11,4 (13,0)	32 (31) 13,1 (13,4)	3 (3) 1,2 (1,3)	1 (0) 0,4 (0,0)	245 (231) 13,3 (13,1)
3') Schloß- und Burg- museen	10 (15) 9,5 (13,6)	9 (8) 8,6 (7,3)	2 (4) 1,9 (3,6)	10 (10) 9,5 (9,1)	8 (6) 7,6 (5,5)	30 (30) 28,6 (27,3)	18 (19) 17,1 (17,3)	14 (13) 13,3 (11,8)	3 (4) 2,9 (3,6)	1 (1) 1,0 (0,9)	105 (110) 5,7 (6,2)
4') Wissenschaftsmuseen	41 (42) 37,0 (38,2)	19 (18) 17,1 (16,4)	12 (11) 10,8 (10,0)	2 (5) 1,8 (4,5)	8 (6) 7,2 (5,5)	14 (15) 12,6 (13,6)	5 (4) 4,5 (3,6)	8 (9) 7,2 (8,2)	2 (0) 1,8 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	111 (110) 6,0 (6,2)
5') Technik- und Verkehrsmuseen	49 (40) 32,9 (33,6)	16 (8) 10,7 (6,7)	13 (10) 8,7 (8,4)	6 (10) 4,0 (8,4)	8 (4) 5,4 (3,3)	21 (16) 14,1 (13,5)	19 (16) 12,8 (13,5)	14 (13) 9,4 (10,9)	1 (0) 0,7 (0,0)	2 (2) 1,3 (1,7)	149 (119) 8,1 (6,8)
6') Politisch-historische Museen	11 (8) 30,5 (26,7)	3 (2) 8,3 (6,7)	3 (0) 8,3 (0,0)	2 (1) 5,6 (3,3)	2 (2) 5,6 (6,7)	6 (6) 16,7 (20,0)	3 (4) 8,3 (13,3)	4 (4) 11,1 (13,3)	2 (3) 5,6 (10,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	36 (30) 2,0 (1,7)
7') Sammelmuseen mit komplexen Beständen	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	2 (3) 14,3 (21,4)	3 (3) 21,4 (21,4)	8 (8) 57,2 (57,2)	1 (0) 7,1 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	14 (14) 0,8 (0,8)
8') Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	88 (91) 42,1 (44,4)	34 (29) 16,3 (14,1)	16 (19) 7,7 (9,3)	6 (4) 2,9 (2,0)	7 (8) 3,3 (3,9)	26 (21) 12,4 (10,2)	15 (19) 7,2 (9,3)	17 (13) 8,1 (6,3)	0 (1) 0,0 (0,5)	0 (0) 0,0 (0,0)	209 (205) 11,3 (11,6)
9') Mehrere Museen in einem Museumskomplex	4 (4) 9,5 (11,1)	2 (1) 4,8 (2,8)	6 (2) 14,3 (5,6)	1 (2) 2,4 (5,6)	2 (3) 4,8 (8,3)	4 (4) 9,5 (11,1)	12 (12) 28,6 (33,3)	8 (7) 19,0 (19,4)	3 (1) 7,1 (2,8)	0 (0) 0,0 (0,0)	42 (36) 2,3 (2,1)
Gesamtzahl je Spalte	767 (749) 41,7 (42,5)	264 (241) 14,4 (13,6)	138 (129) 7,5 (7,3)	87 (93) 4,7 (5,3)	83 (73) 4,5 (4,1)	216 (204) 11,7 (11,6)	140 (139) 7,6 (7,9)	126 (120) 6,9 (6,8)	15 (12) 0,8 (0,7)	4 (3) 0,2 (0,2)	1840 (1763) 100,0 (100,0)

3. Sonderausstellungen, Veröffentlichungen und Museumspädagogik

Da Sonderausstellungen sowie Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik wiederholt von den Museen als Hauptgründe für das Ansteigen der Besuchszahlen angegeben wurden (vgl. auch Tab. 1, S. 7), hat das IfM hierzu einige weitere Angaben erhoben.

3.1. Sonderausstellungen 1987

Im Jahr 1987 wurden von den Museen insgesamt 4.065 Ausstellungen durchgeführt (vgl. Tab. 4, S. 13 und Tab. 16, S. 29). Veranstaltet wurden diese 4.065 Ausstellungen (199 mehr als 1986) von insgesamt 944 Museen (im Vorjahr 892 Museen).

Nicht erfaßt sind in diesen 4.065 Ausstellungen diejenigen, die von anderen Veranstaltern, wie Festkomitees o.ä. in reinen Ausstellungshäusern durchgeführt wurden. Ebenfalls unberücksichtigt blieben Ausstellungen von privaten Galerien. Die folgenden Tabellen (7 und 8) zeigen, wie sich die 944 Museen mit ihren Sonderausstellungen auf die einzelnen Bundesländer einerseits und die verschiedenen Museumsarten andererseits verteilen.

Den Tabellen ist auch zu entnehmen, wie viele der Sonderausstellungen innerhalb des Museumsgeländes und wie viele außerhalb stattfanden.

Tabelle 7: Museen mit Sonderausstellungen pro Bundesland

Bundesland	Museen	Anzahl der Ausstellungen	davon:		Museumsbesuche
			innerhalb	außerhalb	
Baden-Württemberg	168	554	491	63	7.514.552
Freistaat Bayern	189	676	569	107	8.158.438
Berlin (West)	37	140	114	26	4.039.386
Bremen	10	72	68	4	811.903
Hamburg	15	73	66	7	808.801
Hessen	129	492	442	50	5.390.233
Niedersachsen	100	474	408	66	3.803.161
Nordrhein-Westfalen	184	1.124	1.026	98	8.947.377
Rheinland-Pfalz	59	264	224	40	1.834.936
Saarland	7	31	29	2	164.953
Schleswig-Holstein	46	165	145	20	1.830.904
Gesamtzahl	944	4.065	3.582	483	43.304.644

**Tabelle 8: Museen mit Sonderausstellungen
nach Museumsarten**

Museumsart	Museen	Anzahl der Ausstellungen	davon:		Museumsbesuche
			innerhalb	außerhalb	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	493	1.926	1.707	219	9.784.551
2 Kunstmuseen	155	1.012	931	81	10.651.319
3 Schloß- und Burgmuseen	19	62	48	14	2.339.460
4 Naturkundliche Museen	49	145	125	20	2.504.022
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	58	130	113	17	5.568.586
6 Historische und archäologische Museen	44	123	85	38	3.745.086
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	14	128	119	9	2.403.764
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	87	322	263	59	2.769.962
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	25	217	191	26	3.537.894
Gesamtzahl	944	4.065	3.582	483	43.304.644

Da sich die Besuchszahlenangaben dieser Tabellen nur auf diejenigen Museen beziehen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben (andere Grundgesamtheit), unterscheiden sich diese Besuchszahlen von den Angaben zu den Gesamt-Besuchszahlen.

Etwa 88% der Sonderausstellungen wurden von den Museen in den eigenen Räumen durchgeführt.

Knapp ein Viertel der Sonderausstellungen (947 Ausstellungen) kamen von anderen Einrichtungen.

Da nur 245 Museen die Besuchszahlen für ihre Sonderausstellungen ermitteln konnten, ist eine sinnvolle Angabe der Besuchszahl von Sonderausstellungen nicht möglich. Die in den Tabellen angegebenen Besuchszahlen sind die der Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben und beinhalten sowohl die Besuche der Sonderausstellungen als auch die der Dauerausstellungen der Museen.

3.1.1. Eintrittspreise für Sonderausstellungen

Der Museumsbesuch in der Bundesrepublik Deutschland gehörte auch im Jahr 1987 zu den preiswerteren kulturellen Aktivitäten. Angaben zu den Eintrittspreisen der Museen finden sich in der Tabelle 18 (S. 31).

In der folgenden Tabelle 9 ist dargestellt, ob der Besuch der Sonderausstellung im Eintritt für das Museum enthalten ist.

Tabelle 9: Eintritt für Sonderausstellungen

Eintritt	Anzahl der Museen
Eintritt im Museumseintritt enthalten	407
Für Sonderausstellungen gesonderter Eintritt	53
für einige Sonderausstellungen gesonderter Eintritt	38
Museumsbesuch und Besuch der Sonderausstellungen kostenlos	367
keine Angaben	79
Gesamt	944

In mehr als einem Drittel der Museen mit Sonderausstellungen kosteten also weder die Dauerausstellungen noch die Sonderausstellungen Eintritt. Nur etwa 6% der Museen nahmen generell Eintritt bei Sonderausstellungen.

Im folgenden werden einzelne Ergebnisse zu den Fragen nach den Veröffentlichungen der Museen, der pädagogischen Betreuung von Museumsbesuchern und den hauptamtlich bzw. im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) mit der museumspädagogischen Arbeit Beschäftigten dargestellt. Eine weitergehende Auswertung der Zusatzerhebung wird in einem eigenen Materialienheft erscheinen.

3.2. Veröffentlichungen der Museen

In diesem Abschnitt werden die erhobenen Daten zu der Frage nach den Veröffentlichungen der Museen dargestellt. Hierbei ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 10: Veröffentlichungen der Museen

Art der Veröffentlichungen	Anzahl der Museen	in % *)
Museumsprospekt	787	41,3
Museumsführer	668	35,0
Katalog	389	20,4
Museumszeitschrift	68	3,6
Schriftenreihe	293	15,4
Veranstaltungskalender	232	12,2
Sonstige	359	18,8

*) Bezogen auf 1.908 Museen, die Angaben zu den Zusatzfragen machten

Statistisch gesehen liegt also für jedes zweite Museum ein Museumsprospekt vor, und in jedem dritten Museum gibt es einen Museumsführer. 57,9% der Museen können damit ihren Besuchern mindestens einen Museumsprospekt und/oder einen Museumsführer zur Verfügung stellen.

Während etwa 20% der kleinen Museen einen Museumsführer besitzen, sind es bei den großen knapp 70%.

3.3. Museumspädagogik

3.3.1. Pädagogische Betreuung von Museumsbesuchern

In einer weiteren Frage hatten wir um Angaben gebeten, ob in den Museen Führungen, Vorträge, Kurse u.ä. durchgeführt werden.

Die Antworten der Museen ergeben folgendes Bild:

Tabelle 11: Pädagogische Betreuung von Museumsbesuchern

Art der Betreuung	Anzahl der Museen	in % *)
Führungen	1.498	78,5
Vorträge	530	27,8
Kurse/Arbeitsgemeinschaften	259	13,6
Vorführungen	296	15,5
Sonstige	172	9,0

*) Bezogen auf 1.908 Museen, die Angaben zu den Zusatzfragen machten

In gut drei Viertel der Museen finden Führungen statt. Die relativ häufige Nennung von Vorführungen läßt sich damit erklären, daß diese zwar zumeist auf die praktische Demonstration z.B. von Handwerkskünsten oder der Funktionsweise technischer Geräte bezogen worden sind, manchmal aber auch die Vorführung von Filmen, Ton-Diaschauen etc. gemeint ist.

Über die aufgeführten Betreuungsformen hinaus bieten 9,0% der Museen sonstige Formen der pädagogischen Betreuung von Museumsbesuchern, wie z.B. Unterricht im Museum, Kindernachmittage u.a.m.

3.3.2. Hauptamtliche Museumspädagogen im Museum

Durch die Frage, "Wer führt die museumspädagogische Arbeit an Ihrem Museum durch", konnten insgesamt 143 hauptamtliche Museumspädagogen (davon 19 halbtags), die direkt im Museum beschäftigt werden, ermittelt werden. Darüber hinaus gibt es in mehreren Großstädten (z.B. Berlin und Hamburg) zentrale Pädagogische Dienste, die museumspädagogische Aufgaben für mehrere Museen am Ort wahrnehmen.

Weitere Angaben dazu und zu weiteren Personengruppen, die museumspädagogische Arbeit durchführen, werden in einem separaten Materialienheft "Museumspädagogik" veröffentlicht.

In den Tabellen 12 und 13 (S. 24) ist die Verteilung der hauptamtlichen Museumspädagogen auf die einzelnen Bundesländer sowie auf die verschiedenen Museumsarten dargestellt.

3.3.3. Mit museumspädagogischer Arbeit beschäftigte Mitarbeiter im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)

Neben den hauptamtlichen Museumspädagogen werden hier noch die im Rahmen von ABM museumspädagogisch tätigen Mitarbeiter aufgeführt. 1987 wurden insgesamt 282 ABM-Kräfte in den einzelnen Museen für Aufgaben der Museumspädagogik eingesetzt.

Die beiden Tabellen 14 und 15 (S. 25) zeigen die Aufteilung der ABM-Kräfte auf die Bundesländer sowie ihre Verteilung nach Museumsarten.

Tabelle 12: Verteilung der Museumspädagogen nach Bundesländern

Bundesland	Museen	mit Angaben zu dieser Frage	ganztags	halbtags
Baden-Württemberg	536	292	23	2
Freistaat Bayern	553	279	11	1
Berlin (West)	60	35	0	0
Bremen	16	10	6	1
Hamburg	29	20	0	0
Hessen	278	172	10	0
Niedersachsen	227	136	12	3
Nordrhein-Westfalen	351	233	42	8
Rheinland-Pfalz	152	84	11	1
Saarland	12	9	1	0
Schleswig-Holstein	100	66	8	3
Gesamtzahl	2.314	1.336	124	19

Tabelle 13: Anzahl der Museumspädagogen nach Museumsarten

Museumsart	Museen	mit Angaben zu dieser Frage	ganztags	halbtags
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.144	685	34	3
2 Kunstmuseen	274	172	38	1
3 Schloß- und Burgmuseen	132	49	1	1
4 Naturkundliche Museen	124	78	13	2
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	197	108	9	7
6 Historische und archäologische Museen	132	79	8	0
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	15	14	4	5
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	253	129	12	0
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	43	22	5	0
Gesamtzahl	2.314	1.336	124	19

**Tabelle 14: Verteilung der museumspädagogisch tätigen
ABM-Kräfte nach Bundesländern**

Bundesland	Museen	mit Angaben zu dieser Frage	ABM-Kräfte
Baden-Württemberg	536	292	35
Freistaat Bayern	553	279	39
Berlin (West)	60	35	5
Bremen	16	10	9
Hamburg	29	20	8
Hessen	278	172	33
Niedersachsen	227	136	59
Nordrhein- Westfalen	351	233	52
Rheinland-Pfalz	152	84	18
Saarland	12	9	0
Schleswig-Holstein	100	66	24
Gesamtzahl	2314	1336	282

**Tabelle 15: Verteilung der museumspädagogisch tätigen
ABM-Kräfte nach Museumsarten**

Museumsart	Museen	mit Angaben zu dieser Frage	ABM-Kräfte
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.144	685	157
2 Kunstmuseen	274	172	38
3 Schloß- und Burmuseen	132	49	5
4 Naturkundliche Museen	124	78	19
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	197	108	25
6 Historische und archäologische Museen	132	79	11
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	15	14	4
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	253	129	20
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	43	22	3
Gesamtzahl	2.314	1.336	282

4. Allgemeine Angaben zur Erhebung

4.1. Abgrenzungsdefinition

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen, der "statistischen Grundgesamtheit", notwendig.

Zur Bestimmung der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen muß der Museumsbegriff festgelegt bzw. definiert werden, d.h. es muß ein Kriterienkatalog aufgestellt werden, anhand dessen eindeutig entscheidbar ist, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung anzusehen und somit in die statistische Grundgesamtheit aufzunehmen ist oder nicht.

Die Kriterien der Abgrenzungsdefinition zur Auswahl von Museen und Museumseinrichtungen waren:

Merkmale	Abgrenzungen
Vorhandensein einer Sammlung und Ausstellung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung	Info-Bereiche der Wirtschaft, Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut, Bauwerke unter Denkmalschutz (Kirchen und andere Sakralbauten)
Zugänglichkeit für die allgemeine Öffentlichkeit	Fachmessen, Privatgalerien ohne regelmässige Öffnungszeiten
Überwiegend keine kommerzielle Aufgabenstellung	Privatgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt
klare Eingrenzung des Museumsbereiches	Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, städtebauliche Ensembles

Bei der hier vorgestellten Abgrenzungsdefinition fehlen allerdings wesentliche Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition *) wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen, Einbindungen und Verknüpfungen in bzw. mit anderen Kulturorganisationen.

*) siehe z.B. die Definition "Was ist ein Museum" des Deutschen Museumsbundes e.V. in: "Museumskunde" 1978, (n.F.), Bd. 43, Heft 2 (Umschlag)

Bei unserer Definition geht es jedoch lediglich um eine empirisch faßbare Abgrenzung gegenüber anderen Einrichtungen, die eine größtmögliche Trennschärfe aufweist. Keinesfalls bestimmt das Institut für Museumskunde damit, welche Einrichtungen als Museen anerkannt werden sollen. Dies ist allein Aufgabe der Museumsverbände und -ämter in den einzelnen Bundesländern.

4.2. Erhebungsverfahren

Wie in den vergangenen Jahren haben wir zur Ermittlung der Besuchszahlen 1987 eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung vorgenommen.

Dieses Verfahren ist zwar sehr aufwendig, liefert aber dank der ausgezeichneten Rücklaufquote von 90,1 % die exaktesten Zahlen. Zudem erlaubt es diese Erhebung, die Angaben über Veränderungen an Museen und in den einzelnen Regionen zu vervollständigen und zu berichtigen.

Durch die Versendung des Erhebungsberichtes an alle Museen in der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) soll darüber hinaus ein breiter Informationsaustausch zwischen Museen, Trägern und Verbänden angeregt werden.

Trotz jährlicher Durchführung dieser Vollerhebung bleiben einige Fragen offen. Dies sind insbesondere:

- es sind keine Aussagen über Besucher möglich, d.h. es ist nicht festzustellen, wer wie oft welche Museen besucht hat;
- es fehlt die Möglichkeit zur Ermittlung von Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung an den Museen, d.h. es ist nicht exakt zu ermitteln, weshalb die Besuchszahlen schwanken.

Um Aufschluß über diese beiden Fragen gewinnen zu können, wurden am Institut für Museumskunde, wie bereits in Kapitel 2.2. beschrieben, inzwischen weitere Projekte der Besucherforschung begonnen bzw. abgeschlossen.

In der Besucherstrukturanalyse an 28 ausgewählten Museen im gesamten Bundesgebiet wurden in zwei Erhebungskampagnen Besucher befragt. Die Interviews geben nicht nur Aufschluß über Alter, Berufsrichtung und Museumsinteressen der Besucher, sondern erlauben auch z.B. Rückschlüsse auf Einzugsbereiche der verschiedenen Museen, Wirksamkeit von Werbemaßnahmen einerseits und die Besuchssituation der befragten Besucher andererseits. Dieses erste Pilotprojekt wurde 1984 als Heft 9 der "Materialien aus dem Institut für Museumskunde" vorgelegt.

Im Jahre 1984 wurde, wie bereits erwähnt, ein weiteres mehrjähriges Forschungsvorhaben begonnen, mit dem die besucherbezogenen Einflußfaktoren in den Museen untersucht werden ("Trendanalyse von Besucherstrukturen an Museen"). Hierbei handelt es sich um eine aufwendige zeitvergleichende Studie (1984 - 1987) an einer

Repräsentativauswahl von Museen im Raum Westfalen und an Kontrollgruppen in Berlin (West).

Die Publikation der Ergebnisse dieser Untersuchung, die jeweils zu einem Drittel von den beteiligten Museen, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz finanziert wurde, ist in Vorbereitung.

Darüber hinaus sollen im Rahmen des Projektes "Einflußfaktoren auf die Besuchszahlenentwicklung" am Institut für Museumskunde - ausgehend von den hier vorliegenden Ergebnissen und Einzeldaten der Besuchszahlenerhebungen der Jahre 1981-1987 - Einflußfaktoren zur statistischen Bestimmung der Veränderungen der jeweiligen Gesamtbesuchszahl aller Museen ermittelt werden.

5. Weitere statistische Angaben

5.1. Verteilung nach Bundesländern

In dieser Besuchszahlenstatistik kann nur festgestellt werden, wie viele Museen geantwortet haben und wie oft diese Museen 1987 im Vergleich zu 1986 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie besucht worden sind. Über die statistische Verteilung hinaus kann aus der folgenden Tabelle 16 (wie auch aus den anderen Tabellen) nichts über den Museumsbesucher selbst ausgesagt werden.

**Tabelle 16: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen
nach Bundesländern**

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1987	(1986)	1987	(1986)	1987	(1986)	1987	(1986)	1987	(1986)
Baden-Württemberg	536	(521)	476	(480)	412	(415)	11.381.692	(11.379.946)	554	(582)
Freistaat Bayern	553	(534)	500	(479)	433	(414)	17.299.678	(16.686.806)	676	(667)
Berlin (West)	60	(51)	57	(50)	47	(42)	5.165.658	(4.146.888)	140	(101)
Bremen	16	(15)	14	(13)	13	(12)	1.068.260	(959.998)	72	(76)
Hamburg	29	(25)	27	(23)	24	(17)	1.064.846	(1.106.866)	73	(61)
Hessen	278	(256)	251	(239)	222	(213)	6.912.094	(6.444.144)	492	(439)
Niedersachsen	227	(219)	198	(193)	185	(182)	5.453.683	(4.824.358)	474	(453)
Nordrhein-Westfalen	351	(318)	333	(301)	300	(270)	12.062.797	(10.763.573)	1.124	(1.037)
Rheinland-Pfalz	152	(142)	127	(124)	113	(110)	2.932.007	(2.793.573)	264	(264)
Saarland	12	(9)	12	(9)	11	(8)	294.687	(240.379)	31	(22)
Schleswig-Holstein	100	(95)	90	(88)	80	(80)	2.701.467	(3.085.113)	165	(164)
Gesamt	2.314	(2.185)	2.085	(1.999)	1.840	(1.763)	66.336.869	(62.431.644)	4.065	(3.866)

5.2. Verteilung nach Trägerschaften

Die Tabelle 17 hat rein museumsstatistische Bedeutung und sollte nicht inhaltlich interpretiert werden. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilungen gezogen werden. Sie gibt lediglich Aufschluß über die juristische Aufteilung der Trägerschaften aller Museen. Auch hier wird ein Vergleich mit den Zahlen von 1986 vorgenommen.

Tabelle 17: Verteilung der Museen nach Trägerschaften

Trägerschaft	Museen angeschrieben	davon: geantwortet in %	davon: mit Besuchszahl in %	Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1987 (1986)	1987 (1986)	1987 (1986)	1987	(1986)	1987	(1986)
1 Bundesland	223 (210)	214 (204) 96,0 (97,1)	196 (185) 87,9 (88,1)	16.815.392 (16.895.335)		423	(402)
2 Kreis, Bezirk	97 (91)	91 (88) 93,8 (96,7)	82 (85) 84,5 (93,4)	2.549.127 (2.447.368)		232	(198)
3 Gemeinde	992 (953)	909 (887) 91,6 (93,1)	808 (782) 81,5 (82,1)	16.953.471 (15.351.313)		2.077	(2.090)
4 Einrichtung des Bundes	18 (18)	18 (18) 100,0 (100,0)	15 (13) 83,3 (72,2)	1.093.198 (1.020.775)		16	(10)
5 Verein, Körperschaft	658 (617)	585 (546) 88,9 (88,5)	515 (487) 78,3 (78,9)	18.203.191 (16.920.329)		1.078	(934)
6 Private Gesellschaft	297 (270)	240 (230) 80,8 (85,2)	197 (187) 66,3 (69,3)	8.558.345 (8.175.026)		145	(149)
7 Ausländischer Staat	2 (2)	1 (2) 50,0 (100,0)	1 (1) 50,0 (50,0)	600	(2.800)	0	(0)
8 Mehrere Trä- ger/Museum	5 (5)	5 (5) 100,0 (100,0)	5 (5) 100,0 (100,0)	65.002	(88.737)	8	(11)
9 Mehrere Träger/ Sammelmuseum	22 (19)	22 (19) 100,0 (100,0)	21 (18) 95,5 (94,7)	2.098.543 (1.529.961)		86	(72)
Gesamt	2.314 (2.185)	2.085 (1.999) 90,1 (91,5)	1.840 (1.763) 79,5 (80,7)	66.336.869 (62.431.644)		4.065	(3.866)

5.3. Eintrittspreise

Mit den Antworten zu dieser Frage kann eine Übersicht über die Kosten eines Museumsbesuches gewonnen werden. Es ergibt sich für 1987 folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen von 1986):

Tabelle 18: Eintrittspreise

Eintrittspreis	Anzahl der Museen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1987	(1986)	1987	(1986)
Museumsbesuch kostenlos	846	(818)	44,7	(44,8)
bis 1,- DM	245	(267)	12,9	(14,6)
1,01 DM bis 2,- DM	413	(412)	21,8	(22,6)
2,01 DM bis 3,- DM	224	(210)	11,8	(11,5)
3,01 DM bis 4,- DM	73	(62)	3,9	(3,4)
über 4,- DM	55	(36)	2,9	(2,0)
keine Angaben	38	(21)	2,0	(1,1)
Gesamt	1.894	(1.826)	100,0	(100,0)

In knapp der Hälfte (44,7%) aller Museen (1986: 44,8%), die Angaben zu dieser Frage machen konnten, war der Eintritt frei. In knapp einem Viertel der Museen (1987: 21,8%, 1986: 22,6%) müssen die Besucher zwischen 1,- und 2,- DM Eintritt bezahlen.

In 128 Museen (6,9% der Museen, die Eintrittspreise genannt haben) kostet der Museumsbesuch über 3,- DM (1986: 98 Museen).

Ermäßigungen gab es insbesondere für die folgenden Personenkreise:

Nur für Kinder, Jugendliche und Schüler: in 224 von 1048 Museen, die diese Frage beantwortet haben (21,4%).

Nur für Familien und Gruppen: in 25 von 1048 Museen (2,4%).

Für Schüler, Kinder und Jugendliche, Familien und Gruppen: in 247 von 1048 Museen (23,6%).

Für obige und weitere andere, statistisch nicht näher bestimmbare, Personenkreise: in 470 von 1048 Museen (44,8%).

Die Museen gehören neben den öffentlichen Bibliotheken für den Besucher nach wie vor zu den preiswerten Kulturinstitutionen.

5.4. Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den einzelnen Museen

Die Aufstellung über die Zählweisen gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

Tabelle 19: Zählarten

Zählart	Anzahl der Museen		In % aller angeschriebenen Museen		In % der Museen, die geantwortet haben	
	1987	(1986)	1987	(1986)	1987	(1986)
Eintrittskarten	555	(538)	24,0	(24,6)	26,6	(26,9)
Registrierkasse	27	(—)	1,2	(—)	1,3	(—)
Zählung von Hand (Zähluhr)	438	(408)	18,9	(18,7)	21,0	(20,4)
Besucherbuch	219	(209)	9,5	(9,6)	10,5	(10,5)
Schätzung	168	(158)	7,3	(7,2)	8,1	(7,9)
Mischformen (z.B. Besucherbuch, Karten für Gruppen)	413	(396)	17,8	(18,1)	19,8	(19,8)
Andere Verfahren	29	(38)	1,2	(1,8)	1,4	(1,9)
Keine Angaben zu dieser Frage	236	(252)	10,2	(11,5)	11,3	(12,6)
Keinen Fragebogen zurück	229	(186)	9,9	(8,5)	—	(—)
Gesamt	2.314	(2.185)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 19 zeigt, daß nur in knapp einem Viertel der Museen (24,0%) die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten ermittelt werden. Dieses Verfahren ermöglicht in der Regel exakte Aussagen. Alle anderen Verfahren weisen höhere Fehlermöglichkeiten auf, die sich jedoch in der Gesamtbetrachtung vermutlich statistisch ausgleichen.

5.5. Öffnungszeiten der Museen, Museumseinrichtungen und Museumskomplexe

Die Frage nach den Öffnungszeiten gibt Hinweise auf die Zugänglichkeit der Museen. In diesem Auswertungsbericht sind die genauen, individuellen Angaben der einzelnen Einrichtungen zu Gruppen zusammengefaßt, um dadurch einen Überblick über die Situation der Museen insgesamt zu erhalten.

Tabelle 20: Öffnungszeiten

Öffnungszeit	Anzahl der Museen		In % aller angeschriebenen Museen		In % der Museen, die geantwortet haben	
	1987	(1986)	1987	(1986)	1987	(1986)
ganzjährig, ganztägig	598	(577)	25,8	(26,4)	28,7	(28,9)
ganzjährig, nicht ganztägig	600	(566)	25,9	(25,9)	28,8	(28,3)
saisonal	432	(411)	18,7	(18,8)	20,7	(20,5)
nach Vereinbarung	249	(251)	10,8	(11,5)	11,9	(12,6)
keine Angaben zu dieser Frage	206	(194)	8,9	(8,9)	9,9	(9,7)
keinen Fragebogen zurück	229	(186)	9,9	(8,5)	—	(—)
Gesamt	2.314	(2.185)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Die Tabelle 20 zeigt, daß nur etwa ein Viertel aller Museumseinrichtungen in der Lage ist, seine Häuser ganzjährig und ganztägig zu öffnen.

S U M M A R Y

The Institute for Museum Studies (Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz) reports annually on visitor attendance in all museums in the Federal Republic of Germany including West-Berlin (FRG).

The German government, regional and local political bodies and cultural organizations in the FRG are regarding these statistics as their most reliable instrument in this field.

The total number of museums taken into account for the 1987 survey was 2.314 (1986: 2.185), and thus shows a slight increase.

The Institute for Museum Studies is not pretending to decree which institutions are museums and which are not. This decision is being made by the regional organizations of museums in the Federal Countries (Bundesländer) of the FRG; such a procedure is a logical consequence of the political structure of the FRG, which is federal. Therefore, the museums taken into account for the yearly statistics and registered in our data base are in general accordance to the selection made by the Federal Countries themselves.

The quota of questionnaires for 1987 which were returned is 90,1%.

Museum attendance in 1987:

The total number of visits in museums in the FRG was
66.336.869

Of the 2.314 museums which were asked for their attendance data, 1.840 were able to report them. The number of visits given above also includes attendance in special exhibitions held in museums or organised by them.

In 1987 4.065 special exhibitions were reported by 944 museums (1986: 3.866 by 892 museums). Of course no complete survey of all visits in special exhibitions is possible, since only 245 museums counted their visits to special exhibitions as distinct from those to their permanent exhibitions. As we have already mentioned, the figure of 4.065 exhibitions does not include private galleries, exhibitions, arranged privately outside of museums, or similar occasions. Therefore, in order to avoid misinterpretations, no attendance figures are being given for special exhibitions.

As compared to the precedent year the amount of exhibitions shows that more museums were able to report special exhibitions for 1987, of which some also were more active in this field than in the year before.

As compared to 1986 the total attendance number for 1987 shows that visits in museums have increased by about 3.9 million.

Various reasons can be found for this increase.

The main ones are again (as in 1986):

- great international or national exhibitions
- public relations and educational activities in museums
- special local activities
- new entries of museums

The most frequent one given for a decrease in attendance is the closing down of parts of museum exhibition premises.

A listing of causes for significant increases or decreases in attendance for 1987 as to 1986 can be found in table 1 on page 7.

Since special exhibitions, public relations and pedagogical activities had been given as main reasons for the increase in visitor attendance in museums, the Institute for Museum Studies decided to ask for some additional data on these topics, with the result that:

Of 2.085 museums returning our questionnaires, 1.498 had organized guided tours and 296 museums practical demonstrations, f.e. of technical appliances or handicraft.

Our questions on that specific point brought the information that in the FRG 143 educational staff were in stable employment in various museums. In a number of big cities there exist, moreover, central educational services which develop their activities in several different local museums.

Additional information also in this spectrum of didactical initiatives and educational work in museums will be given in a separate publication scheduled for printing at a later time.

The survey on special exhibitions brought the result that of 4.065 special exhibitions of 944 museums a number of 3.582 were held in the relative museum itself, 483 exhibitions were arranged on separate outside premises.

Of 944 museums, 407 have charged the same amount of entrance fee for a special exhibition as they did for access to the permanent collection. 53 museums generally asked an entrance fee for their special exhibitions, and the considerable amount of 367 museums did not charge any entrance fee - neither for permanent nor for special exhibitions.

Also in 1987 visiting a museum has belonged to the less expensive cultural activities for the consumer; in more than half (846) of museums which have answered this question no entrance fee was asked at all (see table 18 on page 31).

Table 3 on page 10 shows that more than half the number of all museums listed reported less than 15.000 visits in 1987.

The Institute for Museum Studies in 1987 had modified its own classification system for museums and is now very near to the categories employed by UNESCO (cfr. UNESCO/STC/Q/853).

Altogether we have the following classification:

- (1) Local history and local ethnography and regional museums
- (2) Art museums
- (3) Castles
- (4) Natural history and natural science museums
- (5) Science and technology museums
- (6) Archaeology and history museums
- (7) Complex museums with different kinds of collections
- (8) Specialized museums
- (9) Museum complexes with different kinds of museums

Due to the particular museum structure in the FRG ethnography and anthropology museums (UNESCO 2.e)) and regional museums (UNESCO 2.g)) have to remain in the class no. 1.

Contrary to UNESCO and ICOM usance zoological and botanical gardens as well as sites with monuments are not included in our list.

Furthermore the classification does not cover: information exhibits of private and state industry, industry fairs, castles and monuments without any own collections, churches and exhibitions in private galleries.

This presentation of the results for 1987 is based on the new classifications, only in the case of the main graphs no. 4 and no. 6 the new and the old classification (4' and 6' on pages 14 and 18) are still juxtaposed.

Table 4 on page 13 shows the variations in attendance as correlated to the different types of museums. Item no. (1), the museums for local history and local ethnography (929 museums), has counted 13.5 million visits in 1987 (1986: 13.0 million), (2) art museums (in all 245) counted 14.0 million visits (1986: 12.7).

Table 5 on page 15 and table 6 on page 17 show the variance in attendance figures according to these different types of museums.

The tables following these are more or less of local interest.

Table 16 on page 29 shows the distribution of museum types and their visitor attendance for the single Federal Countries (Bundesländer).

Table 17 on page 30 shows the distribution of museums correlated to their form of administration. In the FRG museums are run by (1) countries, (2) district areas, (3) communes, (4) national or governmental institutions, (5) societies and other public bodies, (6) private institutions, (7) foreign governments, (8) several different institutions for one given museum and (9) several different institutions for one given complex of museums.

An das
Institut für Museumskunde
Besuchszahlen 1987
In der Halde 1
D-1000 Berlin 33

An welche Adresse sollen in Zukunft unsere
Erhebungsbögen geschickt werden?

.....
.....
.....

Besuchszahlen 1987

Datum

1. Wurden bei Ihnen im Jahre 1987 die
Besucher gezählt?

ja nein

2. Wie viele Besuche zählten Sie insgesamt?

..... Besuche
(einschließlich Sonderausstellungen)

3. Können Sie genauere Angaben über
Einzelbesuche und Gruppen machen?

ja nein

Wenn ja:
Anzahl der Einzelbesuche
(insgesamt):
davon:
Kinder und Jugendliche
Erwachsene

Anzahl der Personen in Gruppen
(insgesamt):
davon:
Schüler in Schulklassen
Personen in sonstigen Gruppen

4. Sind in der Gesamtbesuchszahl auch Besuchs-
zahlen von anderen Museen enthalten?

ja nein
Wenn ja: von welchen Museen?

.....
.....
.....

5. War Ihr Museum in 1987 ganz oder zeitweise
geschlossen?

ganzjährig
 von bis
 nein

6. Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?

Zählung der Eintrittskarten, Quittungen
 Zählung durch (elektr.) Registrierkasse
 Zählung von Handzähluhr, Strichliste
 Besucherbuch
 Schätzung
 Sonstiges

.....

7. Aus welchen Gründen liegen für Ihr Museum
keine Besuchszahlen vor:

aus personellen Gründen
 wegen Schließung
 aus anderen Gründen:

.....
.....

8. Bitte tragen Sie Ihre regulären Öffnungszeiten
ein:

.....
.....
.....

Bitte wenden!

9. Ist der Besuch Ihres Museums kostenlos?

ja

nein

Wenn nein:

Bitte nennen Sie Ihre Eintrittspreise:

.....
.....

10. Wurden in Ihrem Museum 1987 Sonderausstellungen durchgeführt?

ja

nein

Wenn ja:

Anzahl der Ausstellungen 1987

..... Ausstellungen

davon:

im Museumsgelände selbst:

..... Ausstellungen

in anderen Ausstellungsräumen außerhalb:

..... Ausstellungen

Wie viele Ausstellungen kamen 1987 von anderen Einrichtungen?

(Z. B. von anderen Museen, Kunstvereinen, Galerien u. s. w.)

..... Ausstellungen

11. Wurden die Besuche der Ausstellungen gesondert gezählt?

ja

nein

12. Ist die Besuchszahl Ihres Museums 1987 im Vergleich zu 1986 stark gesunken oder gestiegen?

stark gesunken

etwa gleich geblieben

stark gestiegen

Hat sich in Ihrem Museum im vergangenen Jahr etwas verändert, das für das Absinken oder Ansteigen der Besuchszahlen verantwortlich gewesen sein könnte?

Absinken der Besuchszahlen

Ansteigen der Besuchszahlen

Einschränkung von Sonderausstellungen
(Mittelkürzungen)

große Sonderausstellungen

Schließung des Museums/einzelner Räume

Eröffnung neuer Museumsräume/
eines Neubaus

Verkürzung der Öffnungszeiten

Verlängerung der Öffnungszeiten

Einführung/Erhöhung von Eintrittsgeld

Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld

Kürzung der Etatmittel für Ankäufe
und Ausstellungen

Erhöhung der Etatmittel für Ankäufe
und Ausstellungen

Einschränkung/Kürzung von Öffentlichkeitsarbeit
und Museumspädagogik

Erweiterung von Öffentlichkeitsarbeit
und Museumspädagogik

Anderer Grund:

Anderer Grund:

.....
.....
.....

.....
.....
.....

Fortsetzung: Erhebungsblatt 2

Angaben zu Sonderausstellungen 1987

Bitte geben Sie möglichst jede Ausstellung gesondert an! (Angaben zu weiteren Sonderausstellungen bitte auf separatem Blatt)

Ausstellung 1:
Titel

Veranstaltungsort: () im Museum () außerhalb:

..... von bis
Veranstalter Eintrittspreis Zeitraum Besuche

Ausstellung 2:
Titel

Veranstaltungsort: () im Museum () außerhalb:

..... von bis
Veranstalter Eintrittspreis Zeitraum Besuche

Ausstellung 3:
Titel

Veranstaltungsort: () im Museum () außerhalb:

..... von bis
Veranstalter Eintrittspreis Zeitraum Besuche

Ausstellung 4:
Titel

Veranstaltungsort: () im Museum () außerhalb:

..... von bis
Veranstalter Eintrittspreis Zeitraum Besuche

Ausstellung 5:
Titel

Veranstaltungsort: () im Museum () außerhalb:

..... von bis
Veranstalter Eintrittspreis Zeitraum Besuche

Ausstellung 6:
Titel

Veranstaltungsort: () im Museum () außerhalb:

..... von bis
Veranstalter Eintrittspreis Zeitraum Besuche

Ausstellung 7:
Titel

Veranstaltungsort: () im Museum () außerhalb:

..... von bis
Veranstalter Eintrittspreis Zeitraum Besuche

bitte wenden!

Fragen zur Museumspädagogik (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

1. Welche pädagogische Betreuung von Museumsbesuchern findet an Ihrem Museum statt?

- Führungen
- Vorträge
- Kurse, Arbeitsgemeinschaften
- Vorführungen
- sonstige,
- keine

2. Welche pädagogischen Hilfsmittel zum Museumsbesuch bieten Sie an?

- Ton-/Dia-Schau
- Video-/Filminformationen
- Führungsblätter, akustische Führungsgeräte
- Begleitmaterialien
- sonstige,
- keine

3. Auf welche Zielgruppen sind Ihre museumspädagogischen Angebote besonders gerichtet?

- Kinder, Jugendliche
- ältere Mitbürger
- Behinderte
- Ausländer
- sonstige,
- keine

4. Mit welchen Einrichtungen arbeitet Ihr Museum zusammen?

- Schulen
- Volkshochschulen
- sonstigen,
- keinen

5. Wer führt die museumspädagogische Arbeit an Ihrem Museum durch?

- hauptamtliche Museumspädagogen im Haus
Anzahl:
- Museumspädagogen einer anderen Einrichtung
Anzahl:
- Dienststelle/Einrichtung:
- ehren-/nebenamtliche Pädagogen und freiwillige Helfer
Anzahl:
- Mitarbeiter im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
Anzahl:
- sonstige Mitarbeiter,
Anzahl:

6. Welche Veröffentlichungen gibt Ihr Museum heraus?

- Museumsprospekt
- Museumsführer
- Katalog
- Museumszeitschrift
- Schriftenreihe
- Veranstaltungskalender
- sonstige,
- keine

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit und wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns für unsere Dokumentation Materialien überlassen könnten!

Sobald die Auswertung vorliegt, werden wir Ihnen wieder einen Bericht zuschicken.

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen	S. 7
Tabelle 2:	Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen	S. 8
Tabelle 3:	Gruppierungen der Besuchszahlen	S. 10
Tabelle 4:	Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen nach Museumsarten	S. 13
Tabelle 4':	Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen nach Museumsarten (bisherige IfM-Klassifikation)	S. 14
Tabelle 5:	Verteilung der Museen, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten	S. 15
Tabelle 6:	Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1987	S. 17
Tabelle 6':	Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten (bisherige IfM-Klassifikation) für das Jahr 1987	S. 18
Tabelle 7:	Museen mit Sonderausstellungen pro Bundesland	S. 19
Tabelle 8:	Museen mit Sonderausstellungen nach Museumsarten	S. 20
Tabelle 9:	Eintritt für Sonderausstellungen	S. 21
Tabelle 10:	Veröffentlichungen der Museen	S. 22
Tabelle 11:	Pädagogische Betreuung von Museumsbesuchern	S. 22
Tabelle 12:	Verteilung der Museumspädagogen nach Bundesländern	S. 24
Tabelle 13:	Anzahl der Museumspädagogen nach Museumsarten	S. 24
Tabelle 14:	Verteilung der museumspädagogisch tätigen ABM-Kräfte nach Bundesländern	S. 25
Tabelle 15:	Anzahl der museumspädagogisch tätigen ABM-Kräfte nach Museumsarten	S. 25
Tabelle 16:	Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern	S. 29
Tabelle 17:	Verteilung der Museen nach Trägerschaften	S. 30
Tabelle 18:	Eintrittspreise	S. 31
Tabelle 19:	Zählarten	S. 32
Tabelle 20:	Öffnungszeiten	S. 33

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Anteil der verschiedenen Museumsarten an den starken Zunahmen bzw. Abnahmen der Besuchszahlen 1987	S. 16
--------------	--	-------

MATERIALIEN AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSKUNDE

Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz

(zu beziehen durch: Institut für Museumskunde, In der Halde 1
D-1000 Berlin 33)

Heft 1 – 3 in einem Band (2. Aufl. 1984):

Heft 1 Christof Wolters

Benutzerhandbuch Datenerfassung und Datenkorrektur
(215 S.)

Heft 2 Peter-Georg Hausmann

Beispiele von Korrekturprodukten

Beiheft zum Benutzerhandbuch Datenerfassung und Datenkorrektur
(125 S.)

Heft 3 Christof Wolters

Informationssystem Museumsobjekte

Bericht über das 1978-1980 im Auftrag des Deutschen Museumsbundes
e.V. durchgeführte Pilotprojekt

Mit einem Vorwort von Stephan Waetzoldt
(94 S.)

Heft 4 **Erhebung der Besuchszahlen**

an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1981

Berlin 1982 (30 S.)

VERGRIFFEN

Heft 5 Günter S. Hilbert

**Eine neue konservatorische Bewertung der Beleuchtung in
Museen**

Berlin 1983 (69 S.)

VERGRIFFEN

Heft 6 **Erhebung der Besuchszahlen**

an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1982

Berlin 1983 (25 S.)

VERGRIFFEN

Heft 7 Andreas Grote

Materialien zur Geschichte des Sammelns

Zwei Vorträge in Israel 1982 und 1983

Englisch mit deutschen Resümees

Berlin 1983 (63 S.)

- Heft 8 Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1983
Berlin 1984 (25 S.)
- Heft 9 Hans-Joachim Klein**
Analyse der Besucherstrukturen an ausgewählten Museen
in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West)
Berlin 1984 (220 S.)
- Heft 10 Eintrittsgeld und Besuchsentwicklung an Museen**
der Bundesrepublik Deutschland mit Berlin (West)
Berlin 1984 (36 S.) VERGRIFFEN
- Heft 11 Bibliographie-Report zu den Gebieten Museologie, Museums-
pädagogik und Museumsdidaktik**
Berlin 1984 (160 S.) erw. Neuauflage Heft 19
- Heft 12 Wissenschaftliche Volontäre**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
Berlin 1984 (96 S.) erw. Neuauflage Heft 20
- Heft 13 Carlos Saro und Christof Wolters**
Handbuch Datenerfassung-Kleine Museen
Berlin 1985 (209 S. und 140 S. Anhang) VERGRIFFEN
(überarb. Neuauflage vorgesehen)
- Heft 14 Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1984
Berlin 1985 (32 S.)
- Heft 15 Entwicklung von Museumskonzeptionen**
in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) 1974-1985
Berlin 1985 (46 S.)
- Heft 16 Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1985
Including an English Summary
Berlin 1986 (39 S.)
- Heft 17 Gutachten zur Änderung der Öffnungszeiten**
an den Staatlichen Museen Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Erstellt von Hans-Joachim Klein
Berlin 1986 (77 S.)

- Heft 18 Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1986
Including an English Summary
Berlin 1987 (40 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 18
- Heft 19 Bibliographie-Report 1987 zu den Gebieten Museologie,
Museumspädagogik und Museumsdidaktik**
Berlin 1987 (203 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 19
- Heft 20 Wissenschaftliche Volontäre**
an den Museen und Denkmalämtern der Bundesrepublik Deutschland
samt Berlin (West)
Berlin 1987 (131 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 20
- Heft 21 Petra Schuck-Wersig, Martina Schneider und Gernot Wersig**
**Wirksamkeit öffentlichkeitsbezogener Maßnahmen für Museen
und kulturelle Ausstellungen**
Berlin 1988 (64 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 21
- Heft 22 Traudel Weber, Annette Noschka**
Texte im technischen Museum
Textformulierung und Gestaltung, Verständlichkeit, Testmöglichkeiten
Including an English Summary
Berlin 1988 (72 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 22
- Heft 23 Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1987
Including an English Summary
Berlin 1988 (46 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 23

VERÖFFENTLICHUNGEN AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSKUNDE
Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz
BERLINER SCHRIFTEN ZUR MUSEUMSKUNDE
(zu beziehen durch: Gebr. Mann Verlag, Berlin)

- Bd. 1 Günter S. Hilbert
Sammlungsgut in Sicherheit
Teil 1: Sicherheitstechnik und Brandschutz
Berlin 1981
ISBN 3-7861-1288-6
- Bd. 2 Hans-Joachim Klein und Monika Bachmayr
Museum und Öffentlichkeit
Fakten und Daten – Motive und Barrieren
Berlin 1981
ISBN 3-7861-1276-2
- Bd. 3 **Ausstellungen – Mittel der Politik ?**
Internationales Symposium
10.-12. September 1980 in Berlin, veranstaltet vom Institut für Museumskunde, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Berlin und vom Institut für Auslandsbeziehungen Stuttgart
Red. Klaus Bleker und Andreas Grote
Berlin 1981
ISBN 3-7861-1316-5
- Bd. 4 Bernhard Graf und Heiner Treinen
Besucher im Technischen Museum
Zum Besucherverhalten im Deutschen Museum München
Berlin 1983
ISBN 3-7861-1378-5
- Bd. 5 Wolfger Pöhlmann
Ausstellungen A - Z
Gestaltung, Technik, Organisation
Berlin 1988
ISBN 3-7861-1453-6
- Bd. 6 Günter S. Hilbert
Sammlungsgut in Sicherheit
Teil 2: Lichtschutz und Klimatisierung
Berlin 1987
ISBN 3-7861-1452-8

Zu beziehen durch: Bleicher Verlag, Gerlingen

Robert Bosch Stiftung (Hrsg.)
Kunstförderung – Steuerstaat und Ökonomie
Beiträge zu einem Kolloquium der Robert Bosch Stiftung und der
Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Schriftenreihe Kunst und Kultur, Band 1
Gerlingen 1987
ISBN 3-88350-580-3

Zu beziehen durch: Deutsches Museum, München

B. Graf und G. Knerr (Hrsg.)
Museumsausstellungen . Planung . Design . Evaluation .
Deutsches Museum München in Zusammenarbeit mit dem Institut für
Museumskunde, Berlin und der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart

ISSN 0931-7961 Heft 23

Materialien aus dem Institut für Museumskunde SMPK Berlin